

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Weinmost -



2010

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 06.04.2011
Artikelnummer: 2030321107154

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 10 / 643 - 89 72,
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Qualitätsbericht
Vorbemerkung
Übersicht

Grafische Darstellungen

- 1 Weinmosternte und Hektarertrag in Deutschland von 2000 bis 2010
Weinmosternte in Deutschland nach Qualitätsstufen von 2000 bis 2010

Tabellenteil

Endgültige Weinmosternte 2010

- 2 Weinmost insgesamt
- 3 Weißmost
- 4 Rotmost

- 5 Nach ausgewählten Rebsorten
 - 5.1 Riesling, Weißer
 - 5.2 Müller-Thurgau
 - 5.3 Silvaner, Grüner
 - 5.4 Kerner
 - 5.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)
 - 5.6 Spätburgunder, Blauer
 - 5.7 Dornfelder
 - 5.8 Portugieser, Blauer

- 6 Regional bedeutende Sorten
 - 6.1 Bacchus und Weißer Burgunder
 - 6.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe
 - 6.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten
- / = Keine Angaben, da Zahlenwert
nicht sicher

Abkürzungen

- ha = Hektar
- hl = Hektoliter (100 Liter)
- Grad Oechsle = Spezifisches Gewicht
des Weinmostes

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht ist Bestandteil der Reihe „Wachstum und Ernte“ (siehe nachfolgende Übersicht). Er enthält Angaben über das endgültige Ergebnis der Weinmosternte 2010 nach Weiß- und Rotmost. Der Bericht beinhaltet darüber hinaus Angaben über die wichtigsten deutschen Rebsorten sowie über regional bedeutende Sorten. Letztere werden von den Statistischen Landesämtern nach eigener Auswahl gemeldet, und die Ergebnisse für diese Sorten werden nur regional ausgewiesen.

Neben den Erntemengen enthält der Bericht auch Angaben über die erzielten Hektarerträge, über die Eignung der Ernte für die Qualitätstufen Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein sowie über die durchschnittlichen Mostgewichte (in Grad Oechsle), die für die Bewertung der Qualität der Ernte ausschlaggebend sind.

Bei der endgültigen Weinmosternte werden in den Ländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Brandenburg, für die Einteilung der Qualitätsstufen die Angaben der Weinbaukartei zugrunde gelegt. In Baden-Württemberg und Brandenburg wird die Einteilung der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) für die Differenzierung nach Qualitätsstufen übernommen.

Die Angaben für Sachsen beziehen sich auf das Land, nicht aber auf das Anbaugebiet. Die Ergebnisse in Sachsen-Anhalt/Thüringen stimmen nicht mit dem Anbaugebiet Saale-Unstrut überein. Ergebnisse für diese beiden Anbaugebiete können daher nicht angegeben werden.

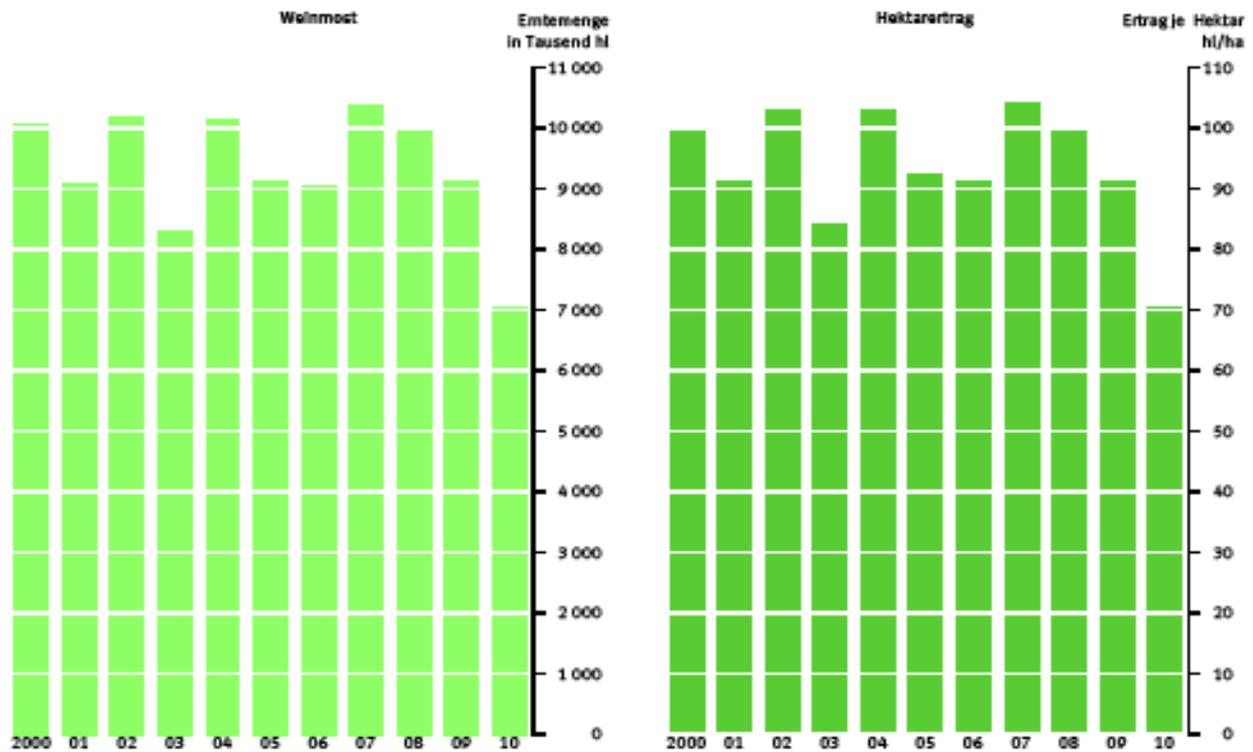
**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2010**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2010 über die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Vorräte an Getreide am 30. Juni 2010.	Ende Juli
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2010 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Mitte Oktober
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2010 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2010 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2010	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2010 im Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2010	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2010.	Anfang Januar 2011
15	Weinmost	2010	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2010 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte April 2011
16	Feldfrüchte	2010	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2010, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2002 bis 2010 für Deutschland, Herbstsaatflächen für das Erntejahr 2011 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2010.	Ende Mai 2011

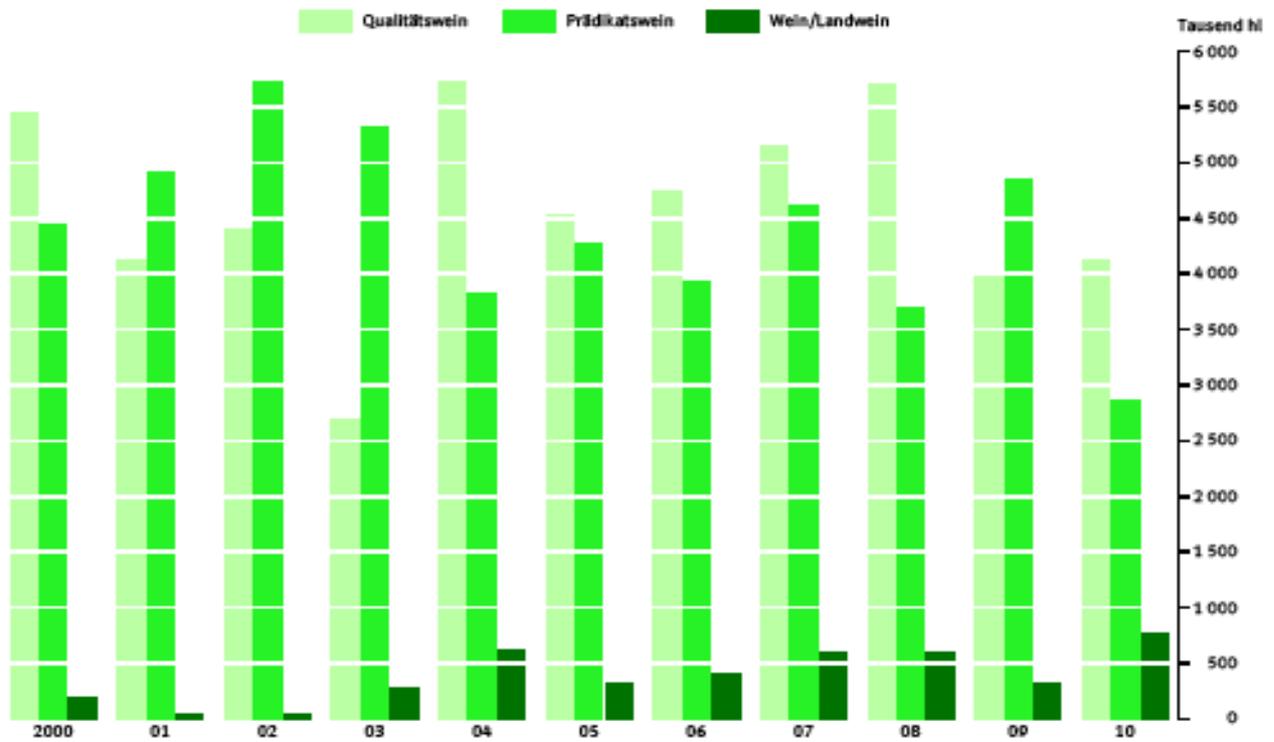
Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2011 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2010 erscheinen.

Weinmosternte und Hektarertrag in Deutschland von 2000 bis 2010



2011-06-0248

Weinmosternte in Deutschland nach Qualitätsstufen von 2000 bis 2010



2011-06-0249

Endgültige Weinmosterte

2 Weinmost insgesamt

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weinmost insgesamt			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
			ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
Deutschland ¹⁾	2008	99 744	100,3	10 001 430	79	605 650	59	5 699 587	73	3 696 193	85
	2009	100 101	91,3	9 139 461	85	318 628	59	3 965 289	72	4 855 544	89
	2010	99 907	70,6	7 055 243	81	75 661	60	4 114 644	72	2 864 938	85
Baden-Württemberg	2009	26 811	86,0	2 306 137	88	–	–	337 718	72	1 968 420	91
	2010	26 717	69,9	1 866 870	83	77	66	343 378	74	1 523 415	85
Württemberg		11 254	71,1	799 731	82	–	–	51 885	72	747 846	82
Baden		15 463	69,0	1 067 139	84	77	66	291 493	75	775 569	88
Bayern	2009	5 960	75,8	451 557	88	2 075	72	56 938	80	392 543	89
	2010	5 883	60,2	354 079	84	1 598	69	181 683	79	170 798	89
Franken		5 844	60,1	351 352	84	1 379	67	179 376	79	170 597	89
Übrige Gebiete		39	70,5	2 727	79	219	83	2 307	78	201	86
Brandenburg	2009	7	36,0	263	86	29	88	234	85	–	–
	2010	13	26,8	337	77	124	82	212	74	–	–
Hessen	2009	3 499	70,6	246 887	90	–	–	9 409	71	237 478	91
	2010	3 499	49,1	171 936	82	–	–	49 667	71	122 269	87
Hessische Bergstraße		430	45,0	19 365	81	–	–	6 859	70	12 506	87
Rheingau		3 069	49,7	152 571	83	–	–	42 808	71	109 763	87
Mecklenburg-Vorpommern	2009	3	36,6	106	79	106	79	–	–	–	–
	2010	3	46,6	136	61	136	61	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	20	67,3	1 358	86	86	–	569	74	703	88
	2010	20	70,9	1 432	85	19	59	968	72	445	88
Rheinland-Pfalz	2009	62 603	97,3	6 088 367	84	315 988	59	3 530 336	72	2 242 044	87
	2010	62 565	73,6	4 606 749	79	73 165	60	3 491 475	71	1 042 109	85
Ahr		539	62,4	33 624	77	194	58	33 123	73	306	83
Mittelrhein		427	51,0	21 784	85	207	59	16 178	72	5 399	88
Mosel		8 649	78,6	679 666	80	1 922	58	461 292	70	216 452	86
Nahe		4 069	66,7	271 515	80	3 074	63	201 275	71	67 166	86
Rheinhessen		25 911	76,7	1 987 656	80	27 486	–	1 487 926	72	472 243	85
Pfalz		22 969	70,2	1 612 504	78	40 281	59	1 291 681	71	280 542	83
Saarland	2009	103	93,3	9 615	79	44	53	7 691	76	1 880	92
	2010	95	100,4	9 581	74	24	52	8 530	72	1 026	85
Sachsen	2009	408	24,2	9 855	89	260	85	1 789	81	7 806	91
	2010	412	29,2	12 024	77	437	79	9 186	74	2 401	86
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	687	36,9	25 315	81	40	79	20 604	79	4 671	92
	2010	700	45,8	32 099	74	81	74	29 543	73	2 474	85

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

3 Weißmost

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weißmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
			ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
Deutschland ¹⁾	2008	62 864	97,4	6 122 850	80	497 689	56	3 219 947	73	2 405 214	84
	2009	63 516	85,6	5 435 568	86	263 517	57	1 733 888	71	3 438 163	88
	2010	63 660	65,6	4 176 580	81	58 753	58	2 345 510	72	1 772 317	85
Baden-Württemberg	2009	11 781	81,9	965 194	87	–	–	71 310	74	893 884	87
	2010	11 837	65,6	776 560	81	25	70	226 254	73	550 281	85
Württemberg		3 203	57,1	182 797	84	–	–	6 758	72	176 039	84
Baden		8 634	68,8	593 762	81	25	70	219 496	73	374 241	85
Bayern	2009	4 757	77,2	367 483	88	1 744	70	26 489	78	339 250	88
	2010	4 692	60,1	281 890	84	1 363	69	119 800	78	160 727	88
Franken		4 667	60,0	280 196	84	1 208	67	118 342	78	160 647	88
Übrige Gebiete		25	68,7	1 694	78	155	80	1 458	77	81	88
Brandenburg	2009	4	29,1	121	85	18	84	103	86	–	–
	2010	7	30,0	215	75	65	79	150	74	–	–
Hessen	2009	2 953	72,6	214 402	89	–	–	6 781	71	207 621	90
	2010	2 957	47,9	141 646	82	–	–	38 845	70	102 801	87
Hessische Bergstraße		340	41,6	14 160	80	–	–	5 115	69	9 045	86
Rheingau		2 617	48,7	127 486	82	–	–	33 730	71	93 756	87
Mecklenburg-Vorpommern	2009	2	36,1	65	79	65	79	–	–	–	–
	2010	2	21,8	39	64	39	64	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	18	64,5	1 131	86	83	.	355	74	693	88
	2010	18	59,7	1 048	86	14	.	596	72	438	88
Rheinland-Pfalz	2009	43 078	89,5	3 853 652	85	261 353	57	1 607 895	71	1 984 404	88
	2010	43 217	67,9	2 934 729	80	56 790	58	1 925 077	71	952 861	85
Ahr		77	57,1	4 394	75	34	.	4 133	73	228	82
Mittelrhein		362	50,5	18 309	86	143	.	12 995	72	5 171	88
Mosel		7 849	77,9	611 677	80	1 013	56	396 142	70	214 521	86
Nahe		3 044	61,6	187 508	80	1 262	60	124 207	71	62 039	86
Rheinhessen		17 813	69,5	1 238 318	81	23 841	.	781 067	72	433 410	86
Pfalz		14 071	62,2	874 523	79	30 497	57	606 533	71	237 492	84
Saarland	2009	91	95,6	8 699	78	13	52	7 065	75	1 621	91
	2010	85	101,5	8 648	73	20	52	7 624	71	1 004	85
Sachsen	2009	327	23,9	7 809	90	225	88	1 146	81	6 437	91
	2010	331	29,3	9 706	76	391	78	7 213	73	2 102	86
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	506	33,6	17 012	82	16	81	12 744	79	4 252	92
	2010	514	43,0	22 100	74	47	74	19 951	73	2 102	85

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

4 Rotmost *)

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Rotmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
			ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
Deutschland ¹⁾	2008	36 880	105,2	3 878 580	79	107 961	62	2 479 640	72	1 290 978	86
	2009	36 586	101,2	3 703 893	84	55 111	60	2 231 400	72	1 417 382	93
	2010	36 247	79,4	2 878 663	80	16 908	64	1 769 134	73	1 092 621	85
Baden-Württemberg	2009	15 031	89,2	1 340 944	89	–	–	266 408	71	1 074 536	94
	2010	14 880	73,3	1 090 310	84	52	64	117 124	77	973 134	85
Württemberg		8 051	76,6	616 933	81	–	–	45 127	72	571 806	82
Baden		6 829	69,3	473 377	89	52	64	71 997	80	401 328	90
Bayern	2009	1 203	69,9	84 074	89	332	79	30 449	81	53 293	93
	2010	1 191	60,6	72 189	83	235	72	61 884	81	10 071	93
Franken		1 177	60,5	71 156	83	171	65	61 034	81	9 951	93
Übrige Gebiete		14	73,6	1 033	80	64	90	849	79	120	85
Brandenburg	2009	3	45,2	142	86	10	94	131	85	–	–
	2010	5	22,6	122	80	60	84	62	75	–	–
Hessen	2009	546	59,5	32 485	93	–	–	2 628	73	29 857	95
	2010	542	55,9	30 290	83	–	–	10 822	73	19 468	89
Hessische Bergstraße		90	57,7	5 205	83	–	–	1 744	71	3 461	89
Rheingau		452	55,5	25 085	83	–	–	9 078	74	16 007	89
Mecklenburg-Vorpommern	2009	1	37,4	42	80	42	80	–	–	–	–
	2010	1	86,9	97	60	97	60	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	3	86,4	227	85	3	.	213	74	11	92
	2010	3	145,7	384	82	5	59	372	71	6	88
Rheinland-Pfalz	2009	19 525	114,5	2 234 715	80	54 635	60	1 922 441	72	257 639	87
	2010	19 347	86,4	1 672 021	77	16 375	64	1 566 398	72	89 248	83
Ahr		462	63,3	29 230	78	161	58	28 991	73	79	83
Mittelrhein		65	53,6	3 475	82	64	59	3 183	71	228	88
Mosel		799	85,1	67 990	79	909	61	65 150	71	1 931	85
Nahe		1 025	82,0	84 007	78	1 812	67	77 068	72	5 128	85
Rheinhessen		8 098	92,5	749 337	77	3 645	.	706 859	73	38 833	83
Pfalz		8 899	82,9	737 982	77	9 784	64	685 148	71	43 050	82
Saarland	2009	12	76,3	916	86	31	53	626	84	259	95
	2010	10	90,7	933	80	4	51	906	80	22	89
Sachsen	2009	81	25,2	2 045	86	34	70	643	79	1 368	90
	2010	80	28,8	2 318	79	46	86	1 973	78	299	84
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	181	45,8	8 304	79	24	78	7 861	79	419	89
	2010	187	53,6	9 999	74	34	75	9 592	73	373	85

*) Einschl. Most aus gemischten Beständen.

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.1 Riesling, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2008	21 447	93,1	1 995 984	80	120 632	914 018	961 334
	2009	22 107	82,0	1 813 578	86	88 641	486 898	1 238 039
	2010	22 239	58,4	1 298 944	82	8 830	647 515	642 599
Baden-Württemberg	2009	3 190	80,6	257 204	85	–	2 670	254 534
	2010	3 170	50,7	160 601	84	–	3 324	157 276
Württemberg		2 043	54,7	111 664	84	–	1 307	110 358
Baden		1 127	43,4	48 936	84	–	2 018	46 919
Bayern	2009	291	61,3	17 861	90	4	245	17 612
	2010	294	40,6	11 959	89	12	2 565	9 382
Franken		294	40,5	11 893	90	12	2 499	9 382
Übrige Gebiete		1	84,0	66	75	–	66	–
Brandenburg	2009	0	47,6	4	80	4	–	–
	2010	0	8,5	3	74	3	–	–
Hessen	2009	2 632	72,9	191 863	89	–	5 756	186 107
	2010	2 636	48,0	126 595	83	–	32 060	94 535
Hessische Bergstraße		205	40,0	8 216	82	–	2 465	5 751
Rheingau		2 431	48,7	118 379	83	–	29 595	88 784
Mecklenburg-Vorpommern	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	7	56,7	405	86	4	–	401
	2010	7	49,4	353	87	–	179	174
Rheinland-Pfalz	2009	15 866	84,5	1 341 375	86	88 588	476 694	776 093
	2010	16 008	62,1	994 889	81	8 764	605 808	380 317
Ahr		42	55,2	2 338	76	–	2 129	209
Mittelrhein		292	50,9	14 875	87	13	10 252	4 610
Mosel		5 255	71,3	374 751	84	163	179 005	195 583
Nahe		1 115	53,4	59 527	82	717	34 269	24 541
Rheinhessen		3 852	63,5	244 461	80	4 161	172 675	67 625
Pfalz		5 452	54,8	298 937	79	3 711	207 478	87 749
Saarland	2009	6	56,1	320	94	–	143	177
	2010	6	56,5	322	89	–	157	165
Sachsen	2009	62	42,5	2 652	90	37	45	2 570
	2010	63	31,7	1 985	76	44	1 497	444
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	53	35,6	1 895	84	3	1 345	546
	2010	55	40,9	2 237	74	6	1 924	307

1) Nur Wein anbauende Länder.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Weinmost 2010

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.2 Müller-Thurgau

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2008	13 342	112,7	1 504 014	77	148 022	1 035 515	320 476
	2009	13 260	104,6	1 386 568	80	76 022	643 728	666 817
	2010	13 150	72,5	953 317	78	17 303	570 212	365 802
Baden-Württemberg	2009	2 948	100,1	294 959	83	–	16 359	278 600
	2010	2 913	74,0	215 524	78	–	65 004	150 521
Württemberg		327	68,2	22 260	80	–	1 680	20 580
Baden		2 586	74,7	193 264	77	–	63 323	129 941
Bayern	2009	1 794	79,8	143 195	84	1 028	11 046	131 121
	2010	1 753	60,6	106 161	82	696	44 324	61 141
Franken		1 740	60,5	105 187	82	595	43 451	61 141
Übrige Gebiete		13	72,2	974	77	101	873	–
Brandenburg	2009	3	20,9	56	82	–	56	–
	2010	3	25,7	72	74	0	72	–
Hessen	2009	78	87,4	6 807	83	–	698	6 109
	2010	78	48,3	3 759	69	–	2 551	1 208
Hessische Bergstraße		30	52,0	1 542	68	–	1 110	432
Rheingau		48	46,0	2 217	70	–	1 441	776
Mecklenburg-Vorpommern	2009	0	27,1	9	74	9	–	–
	2010	0	21,8	7	59	7	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	4	71,2	305	84	15	150	139
	2010	4	65,1	269	78	4	265	–
Rheinland-Pfalz	2009	8 233	113,6	935 624	79	74 904	610 532	250 188
	2010	8 201	75,6	620 389	78	16 540	451 113	152 736
Ahr		14	58,7	835	75	7	828	–
Mittelrhein		23	44,3	1 040	78	71	903	66
Mosel		1 186	85,7	101 632	73	260	95 374	5 998
Nahe		540	63,6	34 371	77	76	22 904	11 391
Rheinhessen		4 225	73,6	311 015	80	7 131	192 188	111 696
Pfalz		2 212	77,5	171 497	77	8 995	138 916	23 586
Saarland	2009	7	54,5	399	87	–	324	75
	2010	6	85,2	503	74	–	499	4
Sachsen	2009	65	15,1	975	86	63	521	392
	2010	67	26,9	1 816	72	47	1 746	24
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	128	33,1	4 239	78	3	4 042	194
	2010	125	38,6	4 817	72	9	4 639	169

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.3 Silvaner, Grüner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2008	5 107	102,7	524 696	77	72 348	263 063	189 284
	2009	5 075	95,8	485 939	84	35 182	133 350	317 408
	2010	5 030	77,8	391 258	79	5 628	264 720	120 910
Baden-Württemberg	2009	268	77,8	20 873	90	–	83	20 790
	2010	258	64,0	16 492	81	–	4 405	12 086
Württemberg		111	61,9	6 894	79	–	1 101	5 793
Baden		146	65,6	9 598	82	–	3 305	6 293
Bayern	2009	1 239	80,7	99 965	88	350	3 782	95 833
	2010	1 230	68,1	83 811	87	407	45 285	38 119
Franken		1 230	68,1	83 811	87	407	45 285	38 119
Übrige Gebiete		0	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Hessen	2009	26	81,3	2 105	86	–	149	1 956
	2010	26	47,8	1 231	73	–	812	419
Hessische Bergstraße		17	45,0	749	74	–	547	202
Rheingau		9	53,0	482	72	–	265	217
Mecklenburg-Vorpommern	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	2009	3 485	103,2	359 665	83	34 828	126 277	198 560
	2010	3 462	82,8	286 458	77	5 215	211 103	70 140
Ahr		–	–	–	–	–	–	–
Mittelrhein		1	/	/	/	–	/	/
Mosel		–	–	–	–	–	–	–
Nahe		262	86,9	22 799	77	305	17 960	4 534
Rheinhessen		2 407	87,1	209 593	77	1 799	151 720	56 074
Pfalz		791	68,2	53 958	76	3 111	41 321	9 526
Saarland	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	56	59,5	3 331	76	4	3 058	269
	2010	55	59,9	3 266	72	6	3 115	146

1) Nur Wein anbauende Länder.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Weinmost 2010

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.4 Kerner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2008	3 682	89,9	331 129	84	23 291	107 690	200 149
	2009	3 542	79,0	279 947	92	10 149	50 315	219 483
	2010	3 423	70,4	241 046	83	3 796	117 594	119 656
Baden-Württemberg	2009	408	69,3	28 228	93	-	33	28 195
	2010	390	67,3	26 247	86	-	38	26 208
Württemberg		322	68,8	22 162	86	-	-	22 162
Baden		68	60,2	4 085	87	-	38	4 047
Bayern	2009	225	72,3	16 230	91	33	339	15 858
	2010	217	69,7	15 119	91	28	4 781	10 310
Franken		217	69,6	15 076	91	27	4 756	10 293
Übrige Gebiete		0	164,7	42	78	1	25	17
Brandenburg	2009	-	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	2009	29	85,3	2 465	88	-	-	2 465
	2010	29	53,4	1 523	76	-	609	914
Hessische Bergstraße		13	50,0	630	78	-	252	378
Rheingau		16	56,0	893	74	-	357	536
Mecklenburg-Vorpommern	2009	-	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2009	2	50,9	91	87	18	26	47
	2010	2	72,9	131	87	-	57	74
Rheinland-Pfalz	2009	2 810	82,2	230 922	92	10 074	49 028	171 820
	2010	2 715	71,9	195 309	82	3 679	110 208	81 423
Ahr		2	/	/	/	-	/	/
Mittelrhein		11	45,7	523	87	10	290	223
Mosel		331	83,2	27 534	78	71	19 847	7 615
Nahe		181	67,6	12 246	88	14	7 345	4 887
Rheinhessen		1 132	71,1	80 408	83	1 022	38 679	40 707
Pfalz		1 058	70,3	74 416	82	2 561	43 877	27 978
Saarland	2009	1	14,8	20	94	-	13	7
	2010	1	25,1	29	89	-	24	5
Sachsen	2009	23	21,6	496	91	24	21	451
	2010	23	39,5	888	79	89	545	254
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	45	33,3	1 494	88	-	854	640
	2010	47	38,5	1 801	79	0	1 333	468

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2008	4 305	89,6	385 573	86	20 312	161 490	203 771
	2009	4 431	66,8	295 789	95	4 284	55 728	235 777
	2010	4 517	67,3	304 084	85	1 077	150 815	152 192
Baden-Württemberg	2009	1 743	63,1	110 005	97	–	369	109 636
	2010	1 793	59,8	107 273	88	–	11 962	95 311
Württemberg		116	57,2	6 659	85	–	1 018	5 640
Baden		1 676	60,0	100 614	89	–	10 944	89 671
Bayern	2009	53	46,6	2 477	87	–	65	2 412
	2010	53	49,0	2 597	75	0	756	1 841
Franken		52	48,4	2 506	75	0	665	1 841
Übrige Gebiete		1	74,7	91	80	–	91	–
Brandenburg	2009	0	24,8	1	96	1	–	–
	2010	0	16,0	7	92	7	–	–
Hessen	2009	57	57,7	3 310	95	–	–	3 310
	2010	58	41,7	2 399	82	–	748	1 651
Hessische Bergstraße		38	40,0	1 522	84	–	441	1 081
Rheingau		19	45,0	877	78	–	307	570
Mecklenburg-Vorpommern	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	0	144,7	69	/	–	69	–
	2010	0	131,6	63	/	–	63	–
Rheinland-Pfalz	2009	2 487	71,2	177 131	94	4 266	54 477	118 388
	2010	2 520	74,6	187 866	83	1 048	134 763	52 056
Ahr		3	/	/	/	–	/	–
Mittelrhein		9	/	/	/	–	/	/
Mosel		70	78,4	5 505	77	–	5 148	357
Nahe		218	66,7	14 544	84	–	10 455	4 089
Rheinhessen		1 162	78,5	91 198	83	305	68 875	22 018
Pfalz		1 057	71,8	75 839	85	743	49 543	25 553
Saarland	2009	16	84,9	1 358	93	–	603	755
	2010	14	112,5	1 573	83	–	1 050	523
Sachsen	2009	41	19,2	789	96	17	15	757
	2010	40	23,6	954	82	22	329	603
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	34	19,1	648	94	–	130	518
	2010	39	34,6	1 351	80	0	1 144	207

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.6 Spätburgunder, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2008	11 253	90,4	1 017 392	87	11 966	407 485	597 941
	2009	11 229	69,3	777 648	98	3 300	134 718	639 630
	2010	11 164	70,8	790 142	87	651	306 353	483 139
Baden-Württemberg	2009	6 612	71,8	474 744	100	–	8 958	465 786
	2010	6 558	71,0	465 923	89	–	40 398	425 525
Württemberg		876	74,6	65 285	84	–	3 244	62 041
Baden		5 683	70,5	400 638	90	–	37 154	363 484
Bayern	2009	260	50,1	13 038	90	78	2 747	10 213
	2010	259	45,4	11 758	89	40	8 853	2 864
Franken		250	44,1	11 033	90	35	8 211	2 787
Übrige Gebiete		9	82,6	724	81	5	642	77
Brandenburg	2009	0	8,8	1	95	1	–	–
	2010	0	40,7	2	78	2	–	–
Hessen	2009	417	56,8	23 702	97	–	474	23 228
	2010	412	55,3	22 813	84	–	7 724	15 089
Hessische Bergstraße		45	58,0	2 611	84	–	653	1 958
Rheingau		367	55,0	20 202	84	–	7 071	13 131
Mecklenburg-Vorpommern	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	1	51,2	36	94	–	33	3
	2010	1	97,9	69	87	–	62	7
Rheinland-Pfalz	2009	3 868	68,4	264 463	94	3 215	121 660	139 588
	2010	3 864	74,3	286 929	83	576	246 938	39 416
Ahr		334	64,6	21 538	78	–	21 461	77
Mittelrhein		39	55,1	2 160	87	–	1 955	205
Mosel		349	71,1	24 813	82	43	23 385	1 385
Nahe		245	65,3	16 009	85	33	13 688	2 288
Rheinhessen		1 333	78,1	104 069	83	105	90 375	13 589
Pfalz		1 564	75,7	118 340	84	394	96 073	21 873
Saarland	2009	8	71,3	570	100	–	334	236
	2010	6	113,3	626	84	–	606	20
Sachsen	2009	36	11,0	398	93	5	8	386
	2010	36	24,2	866	85	31	751	83
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	28	25,3	696	90	1	505	190
	2010	28	40,6	1 157	79	1	1 021	134

1) Nur Wein anbauende Länder.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Weinmost 2010

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.7 Dornfelder

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2008	7 929	131,8	1 045 291	73	37 617	982 144	25 530
	2009	7 990	147,4	1 177 679	77	19 865	1 105 313	52 501
	2010	7 917	103,3	817 762	75	5 160	780 373	32 229
Baden-Württemberg	2009	389	108,6	42 201	76	–	26 330	15 871
	2010	382	65,6	25 082	80	–	6 489	18 593
Württemberg		336	64,1	21 494	80	–	3 257	18 236
Baden		47	76,6	3 588	76	–	3 232	357
Bayern	2009	155	104,5	16 150	88	85	13 094	2 971
	2010	152	67,1	10 207	73	55	9 803	348
Franken		151	67,0	10 116	73	38	9 730	348
Übrige Gebiete		1	81,1	91	83	17	74	–
Brandenburg	2009	1	70,9	54	75	2	52	–
	2010	1	19,5	18	72	18	–	–
Hessen	2009	34	82,9	2 805	81	–	1 054	1 751
	2010	33	58,0	1 939	72	–	1 199	740
Hessische Bergstraße		15	58,0	873	76	–	506	367
Rheingau		18	58,0	1 066	69	–	693	373
Mecklenburg-Vorpommern	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	0	33,2	13	77	–	13	–
	2010	0	138,5	53	71	–	53	–
Rheinland-Pfalz	2009	7 339	151,5	1 111 874	77	19 752	1 060 852	31 270
	2010	7 276	106,7	776 151	75	5 077	758 727	12 347
Ahr		15	76,8	1 161	71	99	1 061	–
Mittelrhein		13	54,6	709	71	41	659	9
Mosel		321	94,6	30 362	75	758	29 325	279
Nahe		443	96,8	42 934	74	1 588	41 225	121
Rheinhessen		3 383	115,6	390 998	75	546	385 856	4 596
Pfalz		3 101	100,0	309 988	76	2 045	300 601	7 342
Saarland	2009	1	121,0	121	89	1	114	6
	2010	1	73,0	86	88	–	86	–
Sachsen	2009	22	48,0	1 070	80	22	508	540
	2010	22	32,6	726	74	8	645	74
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	50	68,4	3 390	76	2	3 296	93
	2010	49	71,7	3 500	72	4	3 370	127

1) Nur Wein anbauende Länder.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Weinmost 2010

Endgültige Weinmosternte

5 Nach ausgewählten Rebsorten

5.8 Portugieser, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹⁾	2008	4 334	116,4	504 334	70	36 423	456 749	11 161
	2009	4 186	125,5	525 406	73	14 559	498 670	12 177
	2010	4 074	79,9	325 471	74	3 522	305 670	16 278
Baden-Württemberg	2009	211	74,7	15 762	74	–	10 265	5 496
	2010	202	48,2	9 761	79	–	2 743	7 018
Württemberg		172	45,7	7 882	79	–	864	7 018
Baden		30	62,6	1 879	78	–	1 879	–
Bayern	2009	72	82,8	5 940	81	55	4 560	1 325
		70	53,9	3 757	81	29	3 629	99
	2010	70	53,9	3 757	81	29	3 629	99
		0	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	2009	–	–	–	–	–	–	–
	2010	–	–	–	–	–	–	–
Hessen	2009	11	75,5	810	83	–	139	671
		11	64,6	695	71	–	431	264
	2010	4	55,0	214	75	–	118	96
		7	70,0	481	70	–	313	168
Mecklenburg-Vorpommern	2009	0	13,9	1	75	1	–	–
	2010	0	91,4	3	62	3	–	–
Nordrhein-Westfalen	2009	1	140,0	154	/	3	146	5
	2010	1	201,4	222	/	5	217	–
Rheinland-Pfalz	2009	3 843	130,2	500 312	73	14 495	481 200	4 617
		3 741	82,5	308 707	74	3 479	296 389	8 839
	Ahr	38	67,0	2 527	69	41	2 486	–
	Mittelrhein	5	/	/	/	/	/	–
	Mosel	2	/	/	/	/	/	–
	Nahe	108	82,1	8 835	72	95	8 571	169
	Rheinessen	1 560	82,3	128 413	74	892	122 331	5 190
	Pfalz	2 028	83,0	168 342	74	2 417	162 444	3 480
	Saarland	2009	–	–	–	–	–	–
Saarland	2010	–	–	–	–	–	–	
Sachsen	2009	2	20,3	50	83	1	38	11
	2010	2	38,4	88	71	1	85	2
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2009	47	50,8	2 377	75	5	2 321	51
	2010	46	48,4	2 238	73	5	2 177	56

1) Nur Wein anbauende Länder.

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.1 Bacchus und Weißer Burgunder

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		

Bacchus

Bayern	2009	728	90,7	66 085	85	184	10 188	55 712
	2010	718	59,2	42 526	83	80	16 195	26 251
	Franken	715	59,2	42 317	83	70	15 997	26 251
	Übrige Gebiete	3	65,6	209	78	10	198	–
Rheinland-Pfalz	2009	1 114	89,8	100 055	86	8 171	31 327	60 556
	2010	1 076	61,3	65 996	81	3 200	30 664	32 133
	Ahr	0	/	/	/	–	/	–
	Mittelrhein	2	/	/	/	–	/	/
	Mosel	76	88,7	6 719	71	18	5 754	946
	Nahe	147	59,4	8 725	76	28	4 876	3 822
	Rheinhessen	720	59,1	42 547	84	1 836	15 322	25 389
	Pfalz	132	60,3	7 931	77	1 319	4 643	1 969
Sachsen	2009	8	47,2	365	84	16	36	314
	2010	9	39,2	358	71	6	352	–
Sachsen-Anhalt	2009	26	35,7	933	78	1	891	41
	2010	27	41,8	1 144	77	1	1 129	15

Burgunder, Weißer

Baden-Württemberg	2009	1 228	67,9	83 410	97	–	45	83 364
	2010	1 268	69,5	88 109	86	–	13 553	74 556
	Württemberg	83	58,8	4 902	82	–	1 257	3 645
Baden	1 184	70,3	83 207	86	–	12 296	70 911	
Rheinland-Pfalz	2009	2 163	75,0	162 329	91	1 086	58 597	102 646
	2010	2 310	75,7	174 828	81	345	137 299	37 185
	Ahr	10	58,5	580	75	3	577	–
	Mittelrhein	12	59,3	741	83	13	627	101
	Mosel	244	82,9	20 216	77	3	18 896	1 317
	Nahe	229	72,4	16 609	82	–	14 157	2 452
	Rheinhessen	910	79,2	72 063	82	36	56 169	15 857
	Pfalz	905	71,4	64 620	81	290	46 872	17 458
Sachsen	2009	48	15,2	720	96	24	26	670
	2010	48	32,9	1 587	78	58	1 314	215
Sachsen-Anhalt	2009	79	29,5	2 336	91	1	864	1 471
	2010	80	48,2	3 839	75	8	3 282	548

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		

Elbling, Weißer

Rheinland-Pfalz	2009	537	134,1	71 967	69	807	70 891	270
	2010	528	124,9	65 926	70	399	65 260	267
	dar.: Mosel	528	124,9	65 918	70	399	65 252	267
Saarland	2009	25	106,6	2 664	74	–	2 624	40
	2010	21	101,5	2 119	71	–	2 100	19
Sachsen	2009	8	46,2	377	76	–	167	211
	2010	8	34,6	280	67	–	280	–

Gutedel, Weißer

Baden-Württemberg	2009	1 057	105,3	111 312	77	–	46 296	65 016
	2010	1 068	108,3	115 627	71	–	110 186	5 440
Württemberg		0	36,6	4	71	–	4	0
Baden		1 068	108,3	115 623	71	–	110 182	5 440

Scheurebe

Rheinland-Pfalz	2009	1 411	73,9	104 246	87	9 234	25 434	69 579
	2010	1 379	57,0	78 646	80	2 035	46 720	29 890
dar.: Mittelrhein		4	/	/	/	/	/	/
Mosel		3	/	/	/	–	/	/
Nahe		122	62,0	7 544	74	56	5 360	2 128
Rheinhessen		860	60,1	51 672	80	1 337	29 500	20 835
Pfalz		390	49,0	19 117	82	636	11 644	6 837
Sachsen	2009	13	25,4	322	93	1	25	296
	2010	14	30,9	423	81	4	185	235

Endgültige Weinmosternte

6 Regional bedeutende Rebsorten

6.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
		ha	hl		Grad Oechsle	hl		

Limberger

Baden-Württemberg	2009	1 655	101,7	168 259	86	–	156	168 103
	2010	1 673	84,3	141 025	83	–	2 812	138 213
Württemberg		1 613	85,4	137 645	83	–	1 095	136 550
Baden		60	56,3	3 380	81	–	1 717	1 663

Müllerrebe (Schwarzriesling)

Baden-Württemberg	2009	1 957	76,8	150 360	92	–	31	150 329
	2010	1 904	71,3	135 766	80	–	25 513	110 254
Württemberg		1 649	72,5	119 535	80	–	12 283	107 252
Baden		255	63,7	16 231	78	–	13 230	3 001
Rheinland-Pfalz	2009	258	65,6	16 919	.	336	9 459	7 124
	2010	257	55,5	14 278	.	168	12 648	1 462
Ahr		0	/	/	/	–	/	–
Mittelrhein		1	/	/	/	–	/	/
Mosel		10	68,3	673	.	–	663	11
Nahe		8	/	/	/	–	/	/
Rheinhessen		81	56,5	4 565	.	108	3 910	547
Pfalz		157	54,5	8 577	.	60	7 667	851

Trollinger, Blauer

Baden-Württemberg	2009	2 412	125,6	302 994	73	–	214 531	88 462
	2010	2 375	72,2	171 406	77	–	16 856	154 551
Württemberg		2 352	72,2	169 951	77	–	16 573	153 378
Baden		22	65,1	1 455	79	–	283	1 173

Weinstatistik

Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im April 2011

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660; Fax: +49 (0) 228 99 10/643 8972;
www.destatis.de/Kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Weinstatistik – Erhebung der Traubenernte sowie Erhebung der Weinerzeugung
- *Erhebungseinheiten:* Natürliche oder juristische Personen oder deren Zusammenschlüsse, die Trauben erzeugen bzw. die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres Wein erzeugt haben
- *Berichtszeitpunkt:* für die Ernteerhebung und Weinerzeugung jeweils der 15. Januar.

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Ernteerhebung: Erntemengen an Weinmost unterteilt nach Rebsorten, Hektarerträge der Rebflächen im Ertrag, Mostgewichte; Erhebung der Weinerzeugung: die Weinerzeugung in der Unterteilung nach Wein und Most sowie nach Weiß- und Rotwein für Deutschland
- *Zweck der Statistik:* laufende Beobachtung des Weinmarktes, Überwachung der EU-Weinmarktordnung
- *Hauptnutzer:* Europäische Kommission, BMELV, Deutscher Weinbauverband

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Sekundärstatistische Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen
- *Berichtsweg:* elektronisch von der zuständigen Verwaltungsstelle an die Statistischen Ämter der Länder
- *Erhebungsinstrumente:* Meldeformular Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Erhebungsbedingte Fehler:* Antwortausfälle bzw. falsche Angaben der Meldepflichtigen
- *Gesamtbewertung:* gut

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Berichtszeitpunkt:* 15. Januar
- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Länderergebnisse ab März, Bundesergebnis im April des auf die Erhebung folgenden Jahres, d. h. rund 3 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Zeitlich:* Vorjahresvergleiche ab 1997 mit Daten aus den Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen möglich, davor mit Daten, die methodisch anders erhoben wurden
- *Räumlich:* europäisch: Vergleich zwischen anderen EU-Mitgliedstaaten aufgrund europäischer Rechtsvorschriften möglich

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 7

- *Input für andere Statistiken:* Es bestehen Bezüge zwischen der endgültigen Ernteerhebung, der Erhebung der Weinerzeugung sowie der Ernte- und Betriebsberichterstattung bei Reben

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Publikationswege, Bezugsadresse:* Veröffentlichungen und Ansprechpartner zu diesem Produkt unter: <http://www.destatis.de/publikationen> (Publikationsservice: Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Weinstatistik – Erhebung der Weinernte, EVAS Nr. 41253

Weinstatistik – Erhebung der Weinerzeugung, EVAS Nr. 41254

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum ist der Zeitraum zwischen dem Beginn des Weinwirtschaftsjahres (1. August) und dem Erhebungszeitpunkt. Erhebungszeitpunkt für die Erhebung der Traubenernte und Weinerzeugung ist jeweils spätestens der 15. Januar.

1.3 Erhebungstermin

Sowohl die Erhebung der Traubenernte als auch die Erhebung der Weinerzeugung werden als Sekundärstatistiken durchgeführt. Bei den Stellen, die die Weinbaukartei in den einzelnen Bundesländern führen, werden die Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen bis spätestens Mitte Januar abgegeben. Die Statistischen Ämter der Länder erhalten die Daten von den Weinbaukartei führenden Stellen im Februar und liefern die Ergebnisse bis Mitte März an das Statistische Bundesamt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Sowohl die Erhebung der Traubenernte als auch die Erhebung der Erzeugung wird allgemein in jedem Jahr durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung werden für die Wein anbauenden Bundesländer und für die Weinanbaugebiete aufbereitet.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit der Ernteerhebung gehören alle Traubenerzeuger, die über mindestens 10 Ar Rebfläche verfügen oder, wenn sie über weniger als 10 Ar Rebfläche verfügen, einen Teil der Ernte vermarkten. Zur Erhebungsgesamtheit der Erhebung der Weinerzeugung gehören Weinhersteller, die Wein aus eigenen und/oder zugekauften Erzeugnissen herstellen, oder mindestens 10 Ar Rebfläche besitzen oder, falls sie über eine kleinere Rebfläche verfügen, Weinbauerzeugnisse vermarkten (Winzer, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften, Weinhandel, Kellereibetriebe). Bei zugekauften Erzeugnissen gilt die Meldepflicht nur, wenn mindestens 10 hl Wein gewonnen werden oder eine Vermarktung stattfindet.

1.7 Erhebungseinheiten

Grundlage für die statistischen Auswertungen bilden die Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen. Erhebungseinheiten sind somit alle, die eine Traubenernte- bzw. Weinerzeugungsmeldung abgeben müssen.

Meldepflichtig für die Traubenerntemeldung sind alle natürlichen oder juristischen Personen (z. B. Winzer, Weingüter etc.) bzw. Zusammenschlüsse (Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften, GbR etc.), die Trauben ernten. Von der Meldung freigestellt sind Traubenerzeuger, deren Betriebe weniger als 10 Ar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte, gleich in welcher Form, vermarkten. Freigestellt sind außerdem Betriebe, die ihre gesamte Ernte einer Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft abliefern, sofern diese die Meldungen für sie abgeben.

Zur Abgabe einer Weinerzeugungsmeldung ist grundsätzlich verpflichtet, wer Wein aus eigenen oder zugekauften Erzeugnissen herstellt. Von der Meldepflicht ist nur befreit

- a) wer weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen gewinnt oder
 - b) Betriebe mit weniger als 10 Ar Rebfläche,
- sofern in beiden Fällen keine Vermarktung erfolgt.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

- VO (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 27.5.2009, S. 15)
- Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 über statistische Erhebungen der Rebflächen (ABl. EG Nr. L 54 S.124) in der geltenden Fassung.

1.8.2 Bundesrecht

- §§ 72 bis 75 des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 36 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

- § 33 Abs. 1 Nr. 3 des Weingesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom Mai 2001 (BGBl. I, Nr. 25, S. 985), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2416).
- § 29 Abs. 1 und 2 der Wein-Überwachungsverordnung vom 14. Mai 2002 (BGBl. I S. 1624) in der geltenden Fassung.

1.8.3 Landesrecht

Entfällt.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Bei der Ernteerhebung werden Merkmale über die Traubenernte erhoben. Erhebungsmerkmale sind die geerntete Traubenernte nach Rebsorten und in der Unterteilung nach Weißmost und Rotmost, die Rebflächen im Ertrag sowie die darauf erzielten Hektarerträge. Die Erntemengen werden außerdem untergliedert nach der Eignung der Ernte für die Erzeugung von Wein, Qualitäts- und Prädikatswein.

Bei der Erhebung der Weinerzeugung werden Merkmale über die Weinerzeugung erhoben. Erhebungsmerkmale sind die Art der verwendeten Erzeugnisse, die Erzeugung nach Qualitätsstufen (Wein / Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein) jeweils untergliedert nach Wein und Most sowie nach Weiß- und Rotwein.

2.2 Zweck der Statistik

Die Daten der Erhebung der Traubenernte und der Erhebung der Weinerzeugung dienen der laufenden Beobachtung der Erzeugungsverhältnisse auf dem Weinsektor.

Außerdem ist die Statistik über die Weinerzeugung für die EU-Weinmarktordnung erforderlich. Die Erhebung liefert Grunddaten, die für weinbaupolitische Entscheidungen, Absatz fördernde Maßnahmen (Deutscher Weinfonds, Gebietsweinwerbung) und Beratungsempfehlungen unentbehrlich sind. Die endgültigen Weinmosterträge werden zur Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler und EU-Ebene benötigt.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ernteerhebung und der Erhebung der Weinerzeugung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie Verbände (z. B. der Deutsche Weinbauverband) bzw. Interessenvertretungen.

Daneben zählen auch Landwirtschaftskammern und -ämter, Forschungseinrichtungen sowie interessierte Verbraucher zu den Nutzern dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Gewünschte Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung werden seit 1997 in allen Bundesländern als Sekundärstatistik erhoben. Die Winzer, Weingüter, Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften und sonstigen Zusammenschlüsse, die Trauben ernten, müssen alljährlich eine Traubenerntemeldung abgeben. Jeder, der Wein aus eigenen oder zugekauften Erzeugnissen herstellt und mindestens über 10 Ar Rebfläche verfügt oder mindestens 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen gewinnt bzw. Weinbauprodukte vermarktet, gibt auch eine Weinerzeugungsmeldung ab.

Die Meldungen beinhalten die Erntemengen in Litern nach Qualitätsstufen.

Diese Traubenernte- bzw. Weinerzeugungsmeldungen gehen bei den zuständigen Landesbehörden ein und werden regional aufbereitet.

In einzelnen Bundesländern gibt es Besonderheiten bei der Datengewinnung. So gibt es in einigen Ländern keine getrennten Meldungen für die Ernte von Most bzw. Wein. Die gemeldeten Erntemengen von Most bzw. erzeugten Weinmengen werden mittels eines Faktors in das entsprechende Produkt (Most bzw. Wein) umgerechnet.

3.2 Stichprobenverfahren

Trifft hier nicht zu, da es sich bei der Traubenernte und der Weinerzeugung um Totalerhebungen handelt.

3.2.1 Stichprobendesign

Entfällt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlsatz und Auswahlinheit

Entfällt.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Entfällt.

3.2.4 Hochrechnung

Entfällt.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Bei der Ernteerhebung und der Erhebung der Erzeugung von Wein handelt es sich um jährliche Erhebungen über die jeweils letzte Ernte. Ein Saisonbereinigungsverfahren findet nicht statt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Erhebung wird dezentral in den Weinbau treibenden Ländern von den Statistischen Ämtern bzw. den die Weinbaukartei führenden Stellen durchgeführt. Die Winzer und Erzeuger von Wein geben ihre Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldungen bei den zuständigen Landesbehörden ab. Von dort erhalten die Statistischen Ämter der Länder die entsprechenden Daten über die endgültige Weinmosternte und die Weinerzeugung und nehmen die Datenaufbereitung vor. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen. Die Bundesergebnisse für die Weinerzeugung werden an die Europäische Kommission übermittelt. Diese werden untergliedert nach Weinen mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.), Weinen mit geschützter geografischer Angabe (g.g.A.), Rebsortenweinen ohne g.U./g.g.A. und Weinen ohne g.U./g.g.A. Hierbei zählen Qualitäts- und Prädikatsweine zu den Weinen mit g.U. und Landweine zu den Weinen mit g.g.A.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Weingüter, Winzer, Mitglieder von Erzeugerzusammenschlüssen, Winzergenossenschaften, der Weinhandel und die Kellereibetriebe sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die Ernte bzw. über die Weinerzeugung zu machen. Durch die sekundärstatistische Nutzung der für Verwaltungszwecke erhobenen Daten, werden diese Auskunftspflichtigen nicht durch zusätzliche statistische Berichtspflichten belastet. Doppelbefragungen werden so vermieden.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Weinbaukartei wird regional für die Wein anbauenden Bundesländer geführt. Da es sich sowohl bei der Ernteerhebung als auch bei der Erhebung der Weinerzeugung um eine dezentrale Sekundärstatistik handelt, liegt kein bundeseinheitlicher Fragebogen vor.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Erhebungen aufgrund des Aufbaus als sekundärstatistische Totalerhebung als sehr genau einzustufen. Dennoch ist jede Statistik stets mit einem Unschärfbereich (Gesamtfehler) behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt wird.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler treten aufgrund des Erhebungsverfahrens (Totalerhebung) nicht auf.

4.2.1 Standardfehler

Entfällt.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Entfällt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Bei diesen Erhebungen werden Verwaltungsdaten sekundärstatistisch genutzt. Es besteht eine Meldepflicht für alle Weinerzeuger, die zumindest einen Teil ihrer Ernte vermarkten oder über mind. 10 Ar Rebfläche verfügen. Fehler in der Erfassungsgrundlage dürften daher kaum auftreten.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Eine Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind Antwortausfälle oder fehlerhafte Angaben der meldepflichtigen Weinbaubetriebe bzw. Weinhersteller.

Da falsche Angaben der meldepflichtigen Weinbaubetriebe bzw. Weinhersteller zu Sanktionen führen können, dürfte die Qualität der Daten als gut einzustufen sein. Durch einen Vergleich mit den Ergebnissen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben können mögliche Fehler erkannt und ggf. bereinigt werden.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Es dürfte relativ selten vorkommen, dass nur für einzelne Merkmale keine Angaben gemacht werden. Die Weinbaukartei führenden Stellen, die die Daten sammeln und an die Statistischen Ämter der Länder weitergeben, werden auf Vollständigkeit der Daten achten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Es kommen keine Imputationsmethoden zur Anwendung.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Für diese Erhebungen gibt es keine Analysen zum systematischen Fehler.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, z. B. durch die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor. Sowohl bei der Weinerzeugung als auch bei der Traubenernte werden endgültige Ergebnisse erhoben.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintreten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigen. Hierzu gehören fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur-) Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat in den letzten Jahren nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Entfällt, da keine vorläufigen Ergebnisse dieser Erhebungen erstellt werden.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitpunkt und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Das Statistische Bundesamt erhält die Daten Mitte März von den Statistischen Ämtern der Länder und stellt das Bundesergebnis zusammen. Dieses wird im April veröffentlicht. Die Ergebnisse stehen daher rund 3 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt zur Verfügung.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Weinerzeugung werden der EU-Kommission pünktlich zum gesetzlich festgelegten Termin übermittelt (15. April).

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren dürfte bis 1997 durch die in allen Bundesländern einheitliche sekundärstatistische Aufbereitung (Änderung der Erhebungsmethode) gut sein.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Ernteerhebung und der Erhebung der Weinerzeugung auf europäischer Ebene ist durch die gemeinsame Weinmarktordnung gewährleistet.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

siehe 6.1

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Angaben über die Weinerzeugung und über die endgültige Weinmosternte können nur einschränkend miteinander verglichen werden. Die direkte Vergleichbarkeit wird durch Verluste während des Produktionsprozesses (u. a. Gärverluste) sowie Verschnittmöglichkeiten (verschiedener Jahrgänge, Rebsorten oder Herkünfte untereinander und miteinander) beeinträchtigt. Für die Berechnung des Hektarertrages bei der endgültigen Weinmosternte wird die Größe der Ertragsrebläche aus der ebenfalls sekundärstatistisch aufbereiteten Reblächenerhebung bereitgestellt.

Außerdem bestehen Bezüge zur Ernte- und Betriebsberichterstattung über Reben, bei der die voraussichtlichen Erntemengen für Weinmost geschätzt werden. Für die endgültige Ernte werden in den meisten Ländern die Öchslegrade aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung übernommen. In Baden-Württemberg wird auch für die Differenzierung des Weinmostes nach Qualitätsstufen die Einteilung der Berichtersteller/-innen übernommen.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) über Reben und Weinmost werden durch freiwillige Berichtersteller Schätzungen über die voraussichtliche Ernte erhoben. Bei der Weinmosternte werden jedoch endgültige Ergebnisse durch sekundärstatistische Auswertungen von Meldungen der Weinbaubetriebe erhoben.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung werden vom Statistischen Bundesamt nur noch online veröffentlicht; es gibt keine gedruckten Veröffentlichungen mehr.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in den folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1. Wachstum und Ernte - Weinmost -
- Fachserie 3, Reihe 3.2.2. - Weinerzeugung -
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

Diese können im Publikationsservice unter folgendem Link abgerufen und kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.destatis.de/publikationen>

[\(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ bzw. Jahrbücher\)](#)

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Weinstatistik- Ernteerhebung oder Erhebung der Erzeugung wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn

Telefon: +49 (0) 228/99 643 86 60;

Fax: +49 (0) 228/99 10 643 89 72;

www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

- Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes

- Aufsätze aus Wirtschaft und Statistik

- „Statistische Berichte“ der Statistischen Ämter der Länder

- www.statistik-portal.de

- „Ertragslage Garten- und Weinbau“, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

www.bmelv-statistik.de

- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland,

Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wirtschaftsverlag NW GmbH Bremerhaven

- „Deutscher Wein Statistik“, ein Informationsdienst des Deutschen Weininstituts, www.deutscheweine.de